

NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung des Friedhofsausschusses der Gemeinde Fintel am Montag, dem 06.11.2017 , im Sitzungssaal des Rathauses in Fintel.

Beginn: 20.00 Uhr

Zuhörer: 4

Presse: 1

Anwesend: Vors. Rm. Aziz Cacan

Rm. Sabine Stöver

Rm. Sabrina Zimmer

Rm. Dietmar Röhrs

Rm. Heiner Hagemann

Rm. Kausch, Heike

Rm. Erwin Weseloh

Nichtratsmitglieder:

Frau Ute Seiler

Herr Rolf Kröger

Herr Norbert Gruszczynski für Herr Heiko Renken

Herr Martin Ruschmeyer

Es fehlt: Herr Reinhard Drevs

ferner Bgm. Wilfried Behrens

Protokollführerin: Nicole Müller-Bremer

Punkt 1: Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Vors. Aziz Cacan begrüßt die Ausschussmitglieder, die Zuhörer und die Presse und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Punkt 2: Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 13.06.2017

Die Niederschrift über die Sitzung am 13.06.2017 wird einstimmig genehmigt.

Punkt 3: Beratung und Beschlussempfehlung über die Beschaffung und Aufstellung einer Stele für ein Urnengrabfeld

-Standort

-Anzahl der Grabstellen/Flächengröße

-Gestaltung

-Art der Beschriftung

Bgm. Behrens teilt mit, dass der Verwaltungsausschuss die Vorplanung nicht als beschlussreif angesehen und die Beratung in den Ausschuss somit zurückgegeben hat.

Anschließend erläutert er kurz die vorliegenden Vorschläge (1 Urnenfeld in den Abmessungen 3 x 3 m und 1 Urnenfeld in der Abmaßung 4 x 4 m) für die Gestaltung. Als Standort schlägt er wie bereits besprochen den Vorschlag von Frau Hindersin, gegenüber dem Heidebeet oder alternativ angrenzend an das Urnenfeld mit Platte, vor. Bei der Art der Beschriftung sollte auf Gleichartigkeit geachtet werden.

Standort

Rm. Hagemann regt an, das Urnenfeld in das vorhandene Heidebeet zu integrieren.

Rm. Röhrs rät hiervon ab, da das Feld dann nicht begehbar ist. Er favorisiert den Standort im Anschluss an die Urnengräber mit Platte.

Rm. Weseloh favorisiert den Standort gegenüber des Heidehügels, da das Gemeinschaftsgrab sich dort besser in das Gesamtbild integrieren ließe. Die Stele mit einer geplanten Höhe von 1,20 m würde bei dem Standort im Anschluss an die Urnengräber verloren wirken. Es müsste dann über eine größere Variante

nachgedacht werden, die wiederum teurer wäre. Als alternatives und preisgünstigeres Material für eine Stele schlägt er Bongossiholz vor.

Bgm. Behrens regt an, eine Stele von 1,60 m zu installieren.

Rm. Kausch schlägt vor, alternativ 2 Stelen in unterschiedlichen Höhen aufzustellen.

Sodann beschließt der Ausschuss einstimmig die Empfehlung an den Verwaltungsausschuss, das Gemeinschaftsurnenfeld im Anschluss an die Urnengräber mit Platte einzurichten.

Größe des Feldes

Rm. Röhrs favorisiert die Feldgröße von 4 x 4 m, damit nicht in kurzer Zeit eine neue Fläche ausgewiesen werden muss.

Herr Ruschmeyer fragt an, ob die Fläche nachträglich erweiterbar ist.

Bgm. Behrens verneint dies, da die Kosten im Vorwege kalkuliert werden müssen.

Nach kurzer Diskussion wird über die beiden alternativen Feldgrößen abgestimmt.

3 x 3m = 7 Nein-Stimmen

4 x 4m = 7 Ja-Stimmen

Sodann beschließt der Ausschuss einstimmig die Empfehlung an den Verwaltungsausschuss, dass Gemeinschaftsurnengrab mit einer Größe von 4 x 4 m anzulegen.

Gestaltung

Nach kurzer Diskussion beschließt der Ausschuss einstimmig die Empfehlung an den Verwaltungsausschuss das Gemeinschaftsurnengrab wie folgt zu gestalten:

-) Pflasterfläche um die Stele zur Ablage von Blumen, u.ä.
-) Bepflanzung der Fläche obliegt ausnahmslos der Gemeinde

Art der Beschriftung

Bgm. Behrens teilt mit, dass die Kosten für eine Bronzeplatte bei 310,-- € liegen.

Rm. Röhrs erklärt, dass auf dem Friedhof in Welle anstatt der Bronzeplatten Edelstahlplatten angebracht werden, diese seien erheblich günstiger.

Rm. Weseloh wendet ein, dass bei den Bronzeplatten die Gefahr besteht, dass diese entwendet werden.

Rm. Zimmer fragt an, wie die Beschriftung auszusehen hat.

Bgm. Behrens teilt mit, dass sich dies durch die neue Satzung regelt.

Die Mitglieder des Ausschusses beauftragen die Verwaltung Preise für die verschiedenen Varianten einzuholen.

Punkt 4: Umsetzung der bereits beschlossenen Maßnahmen/Aufstellung eines

Zeitplans für

-den Durchgang zu den Urnengräbern im Grünfeld

-die Pflasterung (Material) des Verbindungsweges alter Friedhof-neuer Friedhof

Durchgang Urnengräber

Rm. Weseloh teilt mit, dass er den Rhododendron bereits umgesetzt hat, die Absperrung hat er jedoch noch vor Ort belassen.

Verbindungsweg

Bgm. Behrens teilt mit, dass für den Weg aufgrund der Optik neues Pflaster beschafft werden soll. Wann mit den Arbeiten begonnen werden kann, kann er z.Zt. noch nicht abschätzen.

Punkt 5: Beratung über

-die Umsetzung eines Gedenksteins für die anonymen Urnengräber

Richtung des neuen Friedhofs

-eine gepflasterte Zufahrt (gem. Planungen von Frau Hindersin) für die Bauhoffahrzeuge zum neuen Friedhof

-die Pflasterung der Plattenwege (gem. Planung von Frau Hindersin)

-über die Heckenbepflanzung zwischen jeder zweiten Reihe bei den Reihengräbern im Grünfeld

Umsetzung Gedenkstein

Rm. Weseloh teilt mit, dass der Bereich, wo der Gedenkstein aufgestellt ist, keine Urnengräber sind. Er würde es begrüßen, wenn der Stein in den Bereich umgesetzt wird, in dem sich die Gräber befinden.

Herr Ruschmeyer teilt mit, dass es in dem Bereich zu eng ist, er würde von einer Umsetzung abraten.

Zufahrt Bauhoffahrzeuge

Rm. Weseloh schlägt vor, die Zufahrt mit Rasengittersteinen zu befestigen.

Rm. Hagemann schlägt vor, hierfür das vorhandene Pflaster zu verwenden.

Herr Ruschmeyer teilt mit, dass bei der entsprechenden Befestigung des Unterbodens die Steine verwendet werden können.

Heckenbepflanzung Reihengräber Sarg mit Platte

Rm. Weseloh erklärt, dass es in diesem Bereich keine Struktur gibt. Mit der Anlegung von Hecken könnte die Optik verbessert und eine Struktur geschaffen werden, die das Auffinden der Gräber für die Angehörigen erleichtert.

Rm. Hagemann wendet hierzu ein, dass die Hecken zu pflegeintensiv sind.

Rm. Zimmer teilt mit, dass auf dem Friedhof Schneverdingen an den einzelnen Reihen Poller mit Beschriftung aufgestellt sind. Dieses sei vielleicht eine Alternative.

Punkt 6: Vorstellung Entwurf Friedhofsatzung

Bgm. Behrens verliest § 21 der Satzung.

Rm. Röhrs findet es befremdlich, dass zu der Bestattung keine Trauergäste zugelassen werden sollen. Es sollte darüber nachgedacht werden, wenigstens den engsten Familienkreis zuzulassen.

Rm. Hagemann wendet hierzu ein, dass es sich charakteristisch um anonyme Bestattung handelt, hier sind keine Trauergäste zugelassen um zu verhindern, dass die Angehörigen die Grablage kennen.

Frau Seiler gibt zu bedenken, dass davon ausgegangen werden kann, dass bei einem Ausschluss der Familie bei der Bestattung, viele Anstand von dieser Form nehmen werden.

Rm. Röhrs schlägt vor, eine individuelle Beschriftung zuzulassen, vielleicht auch der Zusatz eines Symbols. Wichtig sei hierbei, dass nur ein Graveur die Arbeiten ausführen darf.

Punkt 7: Mitteilungen der Verwaltung

1. Sterbefälle

Im laufenden Jahr gab es mehr Sterbefälle als in den Vorjahren.

2. Friedhofsallee

Der Bauausschuss hatte die Entfernung der Bäume in der Friedhofsallee abgelehnt. Um den Anwohnern entgegen zu kommen, werden die Bäume (voraussichtlich im Monat Februar) runterschnitten („auf den Stock gesetzt“). Zukünftig soll darauf geachtet werden, dass der Bewuchs eine bestimmte Höhe nicht überschreitet um die Abschattung der Grundstücke zu verhindern.

Punkt 8: Anfragen und Anregungen der Ausschussmitglieder

1. Ortstermin

Rm. Weseloh regt an, den Ortstermin auf dem Friedhof bezüglich der Lage des Gemeinschaftsgrabes zeitnah anzuberaumen.

Anmerkung der Verwaltung:

Der Termin hat am 11.11.17 stattgefunden.

Die Verwaltung wurde beauftragt, Angebote für Material und Gestaltung einzuholen (Anlage: Zeichnung).

Mit einem Dank für die gute Mitarbeit schließt Vors. Cacan die Sitzung um 21.20 Uhr.

Cacan

Vorsitzender

Behrens

Bürgermeister

Müller-Bremer

Protokollführerin